

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 7 (1903-1904)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„Buebe! höörid uuf schwäze dei im händereschte Bank hönne! Oder globid'r e-n-Hard, mini Ohre mögid nüd bis z'hönderischt hündere glange?“

„Frau Wirtin! Do hend=r-m'r jek doch emool e hochmüethegi Soppe bbroocht.“ „Woromm?“ — — „Sie lueget-mi jo mit kämm Aug aa!“

Ein Berufsfänger erhielt in Appenzell das Kompliment; „Singscht nüd öbel, aber 's weerd ämm öbel.“ —

An der Station Winkeln fragte Giner: „Söl=i gi Herisau fahre=n-oder laufe?“ „Joo — wenn=t' demyl heischt, so chaascht jo fahre, wenn='s aber pressirt, so muescht laufe.“

„Bi=n=i off='m rechte Weg off Gais?“ fragte ein Kurgast einen Armenhäusler. „Woher chöünd=er, guette Herr?“ „Was gohd Eu das aa, woher i chomme!“ „Hm! I määne=n-es göng mi graad so vyl aa, as wohee das=r göhnd.“

„Baartli! Woromm weerid hüttistags so viel Hochzyte „im Stille“ ghyret, wiemm=me=n-e-so sääd?“ „Will de Läärme noch='m Hoochzi vo selber loosgohd, Josef!“

Einem Pferdefuhrwerk wollte einer mit einem Esel vorfahren und wurde mit den Worten zurückgewiesen: „Brogg! I loo känn Esel voorfahre!“ „I woll“ antwortete der Hintenherfahrende.

Ein Armenhäusler, der viel Habermus erhielt, sagte einem alten Bekannten, der sich nach seinem Befinden erkundigte: „I chönnt='s näbe nüd rüehme! I taar fascht nomme=n-off=de Strooß laufe; d'Roß wemm=mi all fresse, si schmedid halt de Haber amm=m'r!“

## Bücher | ch a u.

**Warum heißt der Februar auch Hornung?** Dieser deutsche Name des zweiten Jahresmonats wird auf vielerlei Weise erklärt, und manche von diesen Deutungen klingen sehr gezwungen. Bekanntlich hat Kaiser Karl der Große die deutsche Bezeichnung der Monate als die offizielle eingeführt, und dabei erhielt nun der Februar den Namen Hornung, weil in diesem Monat der jagdbare Hirsch sein Gehörn oder Geweih abwirft. Der Geweihwechsel gehört zu den merkwürdigsten und wunderbarsten Erscheinungen der gesamten Welt der Säugetiere und wird wohl nur darum nicht allgemein als solche gewürdigt, weil es sich um einen ganz bekannten Vorgang handelt, den man nicht näher untersucht. Dies tut u. a. in sehr interessanter Weise Prof. Dr. W. Marshall in den kürzlich ausgegebenen Lieferung 19—22 seines populären Prachtwerkes: „Die Tiere der Erde“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Es ist hochinteressant, einmal an der Hand eines glänzenden Führers den Weg zu verfolgen, den der menschliche Forschungsdrang auf dem Gebiet der Himmelskunde zurückgelegt hat; gerade jetzt wird hiezu eine treffliche Gelegenheit geboten: Von Hans Kraemers großer Publikation „**Weltall und Menschheit**“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin) sind jüngst die Lieferungen 44—49 zur Ausgabe gelangt, Preis pro Heft 60 Pf., in denen der im In- und Auslande gleichgeschätzte langjährige Leiter der Berliner Sternwarte, Geheimrat Professor Dr. Wilhelm Foerster seine historische Darstellung der Erforschung des Weltalls, mit spezieller Berücksichtigung der Erde als Himmelskörper, beginnt.

**Auf dein Wort.** Monatsschrift von Pastor E. Keller. 2. Jahrgang. Heft 2 Preis 40 Cts. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft Zürich, im Hotel Augustinerhof.

**Bete und arbeite!** Predigten von Jakob Wismann, Pfarrer am St. Peter in Zürich. Mit einem Lebensabriß und einem Porträt des Verstorbenen. Zürich, Verlag von Schulthess & Co., 1904.

Von der **Schriftstelle des Alkoholgegnerbundes Basel** (Postfach 4108) sind uns folgende empfehlenswerte Schriftchen zugegangen:

**Bewährte Mittel zur Bekämpfung des Trinkelendes.** Von Dr. Aug. Forel. 10 Cts.

**Der Lebensgenuss ohne Alkohol.** Von Dr. Justus Gaule. 10 Cts.

**Wir Frauen gegen den Alkohol.** Von Dr. Hedwig Waser. 10 Cts.

**Alkohol in öffentlichen Anstalten und in der Wohltätigkeit.** Von Prof. Dr. Eug. Bleuler. 10 Cts.

**Charakterbildung und Alkoholismus.** Von Howard Marthaler. 10 Cts.

**Wozu führt uns die Betrachtung der Alkoholfrage.** Von Dr. med. R. Mayer. 10 Cts.

**Alkohol und Rassenhygiene.** Von Dr. med. Jock. 10 Cts.

**Alkohol und Jugend.** Von Prof. Emil Kraepelin. 10 Cts.

**Wider den Alkohol.** Gesammelte Reden und Abhandlungen von Prof. Dr. G. Bunge. 20 Cts.

**Bilder aus der Irrenanstalt.** Von Dr. med. Ernst Neumann. 10 Cts.

**Nunquam retrorsum.** Vier Bilder aus der aargauischen Entwicklungsgeschichte. Von Dr. A. Zimmermann. Druck und Verlag des „Bremgartner Volksblatts“.

**Die Wahl eines Berufes.** Begleitung für Eltern und Waisenbehörden. Herausgegeben von der Zentralprüfungskommission des Schweiz. Gewerbevereins. Von G. Hug, Lehrer. 20 Cts. Bern, Buchdruckerei Bächler & Cie.

**Schweizer. Rechts- und Finanzkalender 1904.** Zürich, Schulthess & Cie. Fr. 2. —.

Ebenda: **Geographie für höhere Volksschulen.** Von Prof. Dr. J. J. Egli. III. **Die Erde.** 6. Auflage. Bearbeitet von J. H. Büchi, Sekundarlehrer.

\* \* \*

## Preisausschreiben.

**Hundert Mark für das beste lyrische Gedicht** setzt der „Deutsche Kunstverein“ in Berlin in einem Preisausschreiben aus, dessen Bedingungen von der Geschäftsstelle dieses Vereins (Berlin W., Schöneberger Ufer 32) auf Verlangen an Jedermann gratis und franko gesandt werden.

---

Redaktion: Dr. **Ad. Vöglin** in **Küsnach** b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von **Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.**